

Initiative gegen falsche Glorie

Sprecher: Jakob Knab, Weinhausener Str. 6, 87600 Kaufbeuren
Tel. 08341-14980 mobil 0151-57655832 jakobknab@web.de

Mitteilung an die Presse vom 2. Mai 2018:

Verleihung des Admiral-Johannesson-Preises Ein Täter wird geehrt – die Opfer sind vergessen!

Am 25. Mai 2018 (14.00 Uhr) wird in der Aula der Marineschule Mürwik (MSM) auch der Admiral-Johannesson-Preis verliehen. Mit dieser nostalgischen Namensgebung wird der Traditionserlass vom 28. März 2018 absichtsvoll missachtet!

Für Rolf Johannesson war Soldatsein ein „Beruf sui generis“. So räsionierte er im August 1944 darüber, dass die Waffen entscheiden würden, ob Hitler „ein Segen oder ein Fluch für Deutschland“¹ sei. Als kurz vor Kriegsende ein britischer Großangriff auf Helgoland bevorstand, beschlossen fünf Männer auf der Insel, die weiße Flagge zu hissen, um sinnlose Opfer zu vermeiden. Sie wurden verraten und festgenommen, ihr Todesurteil wurde von Johannesson bestätigt, sie wurden noch am selben Tag, am 21. April 1945, in Cuxhaven-Sahlenburg hingerichtet. Sie wollten Helgoland retten! In der verfälschenden Umerzählung von Johannesson wird dies einfach übergangen: „Ich ... führte einige Wochen von Helgoland aus, wo ich in dem noblen ehemaligen Gouverneursgebäude wohnte. Als die Engländer am 19. April 1945 in barbarischer Weise einen Bombenteppich auf die Insel legten, war ich schon wieder in Otterndorf. Jeden Tag warteten wir auf ein Signal aus Berlin, daß Schluß gemacht werde. Es gab aber nur Durchhalteparolen.“²

Auch die Bestätigung³ der Todesurteile vom 21. April 1945 gehörte in das historische Umfeld dieser „Durchhalteparolen“! 1953 verfasste Johannesson darüber noch einen Bericht, in seinen selbstverliebten Erinnerungen von 1984 wählte er die Strategie des Totschweigens.

Wir fordern den Inspekteur der Marine auf, bei der feierlichen Preisverleihung am 25. Mai dieser fünf Opfer der NS-Gewaltherrschaft namentlich zu gedenken:

Georg E. Braun, Erich P.J. Friedrichs, Kurt A. Pester, Karl Fnouka und Martin O. Wachtel.
Wer vergisst, der tötet ein zweites Mal!

¹ Rolf Johannesson, *Offizier in kritischer Zeit*, Hamburg und Bonn 1986, S. 111.

² a.a.O., S. 120.

³ Für seine Entscheidung über eine Bestätigung der Todesurteile gab für Johannesson der Gesichtspunkt den Ausschlag, dass eine Nichtbestätigung ein Anreiz für Teile der Festungsbesatzung sein würde, sich in weitere Verschwörungen einzulassen, um damit den als gefährlich geltenden Posten auf der Insel zu verlassen und das Kriegsende in einem Gefängnis auf dem Festland abzuwarten. (Astrid Friedrichs, *Wir wollten Helgoland retten*. Auf den Spuren der Widerstandsgruppe von 1945, Helgoland 2010, S. 102f.)